

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weib und Mutter, wie auch die übrigen, die glauben, grüße ich.
Lebe wohl. Ich bin in Aufrichtigkeit

Dein wohlmeinender Bruder im
Herrn

Thomas Böschl Weltpr. 1)

Diese Briefe belegen Böschl's unerschütterlichen Glauben an die neue Offenbarung und seine unerschütterliche Zuversicht. In zahlreichen Abschriften verbreitet waren diese Briefe auch bei seinen Anhängern von zündender Wirkung. Die Armen suchten ihr Hab und Gut zu verkaufen und sich zur Reise nach Prag als dem Sitze des jüdisch-christlichen Reiches Gottes zu rüsten.

Die Polizei- und Censurhoffstelle empfing aus Salzburg Berichte über Berichte, wie dringend die Entfernung Böschl's geboten sei, da „die Religionschwärmerei sich von Tag zu Tag steigere, das Zusammenströmen dieser Leute nach Salzburg nicht zu dämmen sei und selbst Unbefangene und jeder Excentrität Ferne nicht abgeneigt wären, diesen Böschl für einen Heiligen zu halten“. Graf Ugarte drängte den Erzbischof Hohenwart. Hohenwart unterhandelte nun mit dem Weltpriester-Kranken-Institute, einer privaten Anstalt in der Vorstadt Landstraße in Wien, wegen der Unterbringung Böschl's.

Während man gegenseitig um die Verpflegskosten (3 Gulden des Tages) marktete drängte die Religionschwärmerei in Oberösterreich zum Abschlusse — nicht durch die Böschlianer sondern durch die „Brüder und Schwestern in Zion“.

Zehntes Kapitel.

Die Brüder und Schwestern in Zion.

Unter den Anhängern Böschl's war der Bauer Johann Haas von Otmang, genannt der Schmidtofferl, der eifrigste. Ehe er mit Böschl und dessen Lehre bekannt wurde, war er ein braver, recht-

1) Acten der v. ö. Statthalterei.